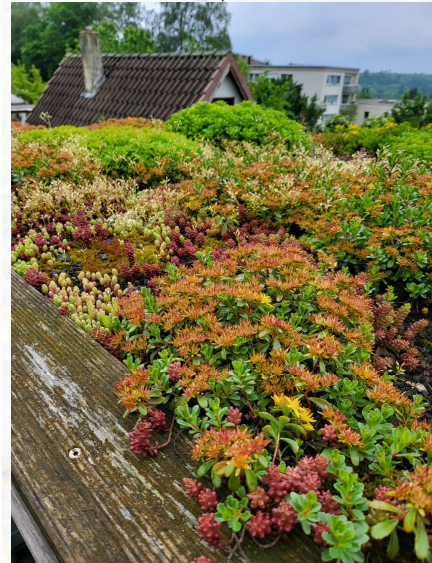
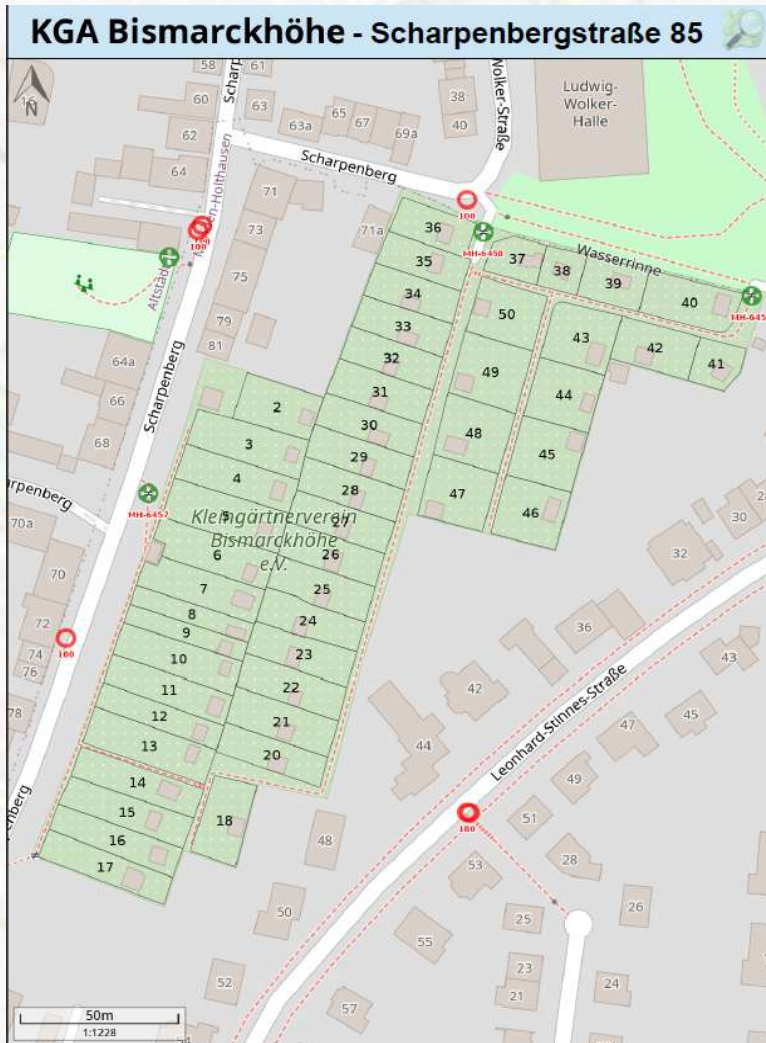
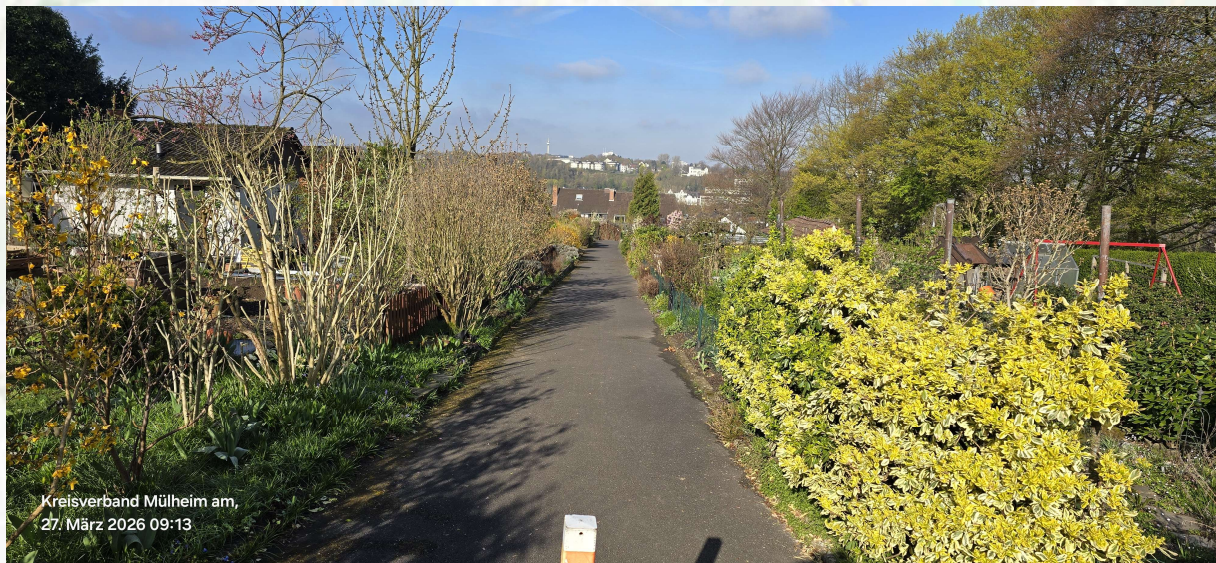


100 Jahre Kreisverband Mülheim an der Ruhr der Kleingärtner e. V. 1926 - 2026

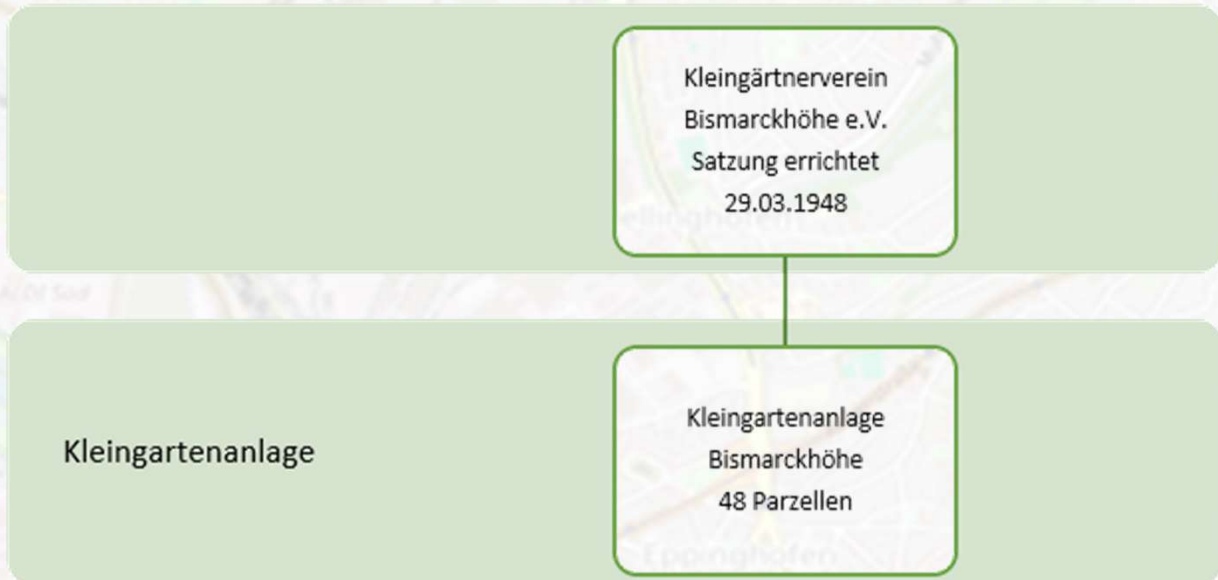


Dachbegrünung einer Parzelle



Kreisverband Mülheim am,
27. März 2026 09:13

100 Jahre Kreisverband Mülheim an der Ruhr der Kleingärtner e. V. 1926 - 2026



Kleingärtnerverein Bismarckhöhe e.V.

Am 29.03.1948 fanden sich 18 Gartenfreunde zusammen und gründeten den Kleingärtnerverein Bismarckhöhe e.V.

Die erste eingetragene Satzung wurde am 13.04.1948 errichtet. Im unteren Teil der Anlage begann das Gärtnern, wobei diese Fläche im Eigentum des heutigen Max-Planck-Institutes steht.

Im März 1950 wurde die Gartenfläche um die mittlere Anlage erweitert, und im Frühjahr 1953 vergrößerte sich unsere Anlage noch einmal um die obere Anlage auf ihren jetzigen Stand von insgesamt 48 Gärten. Die mittlere und obere Anlage stehen im Eigentum der Stadt Mülheim an der Ruhr.

Als 1995 zwingend zur Auflage gemacht wurde, in jeden Garten eine ca. 2 cbm fassende wasserdichte Auffanggrube zu installieren, wurde der Verein vor große Schwierigkeiten gestellt. Aufgrund der topographischen Lage und wegen der schmalen und nicht zum Befahren geeigneten Wege war eine Entsorgung aller Gruben absolut nicht möglich. Abhilfe konnte nur der Anschluss aller Gärten an das städtische Kanalnetz schaffen.

Am 06.11.1995 erteilte das städtische Tiefbauamt die Freigabe zum Kanalanschluss.

Bis auf den eigentlichen Anschluss an den städtischen Kanal am Scharpenberg wurden alle Arbeiten wie Geländevermessung, Nivellierungen, Ausschachtungen und Verlegen der Rohrleitungen mit dem entsprechenden Gefälle von den Vereinsmitgliedern selbst innerhalb von nur 4 Monaten ausgeführt.

Zwischen Freilichtbühne und Kahlenberg breitet sich die schön gelegene Anlage aus.

Die terrassenförmig errichtete Anlage mit unterschiedlich großen Gärten und verschiedenen Lauben sowie der liebevollen Bepflanzung bietet einen hohen ökologischen Mehrwert.

Zu allen Jahreszeiten erfreuen sich viele Besucher an dieser Gartenanlage.

Besuchertipp: Wer bergauf Wanderung mag, fängt am Scharpenberg an und arbeitet sich bis zum Max-Planck-Institut hoch. Dabei kann man sehr gut gestaltete Gärten entdecken, einen Ruheplatz findet man in der mittleren Anlage, wenn der erste Anstieg überwunden wurde.